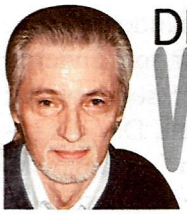

DER GANZ NORMALE
# WAHNSINN
von MICHAEL PRACK

## Abschied vom Anstand

Auf manche Typen ist wirklich Verlass. Am Donnerstag vergangener Woche erklärten die türkisen Minister/innen schriftlich, sie würden nur mit Sebastian Kurz als Bundeskanzler im Amt bleiben. Mittlerweile ist Kurz nicht mehr Kanzler, dafür profilieren sich die Türkisen des Kabinetts als Sesselkleber. Und für die lieben Wählerinnen und Wähler muss es ein beruhigendes Gefühl sein, dass sie auf das Wort des Großteils der Regierenden so bauen können. Ein wenig Verständnis für die unzuverlässige Partie sei allerdings erlaubt. Wo, wie und mit welch phänomenalem Können sollen sich die armen Hascherln denn so rasch einen neuen Posten organisieren, bei dem sie 14 Mal jährlich rund 18.000 Euro kriegen? Na eben. Da ist die Regierungsbank doch ein sanftes Ruhekissen.

Zumal der flotte Jüngling, dem sie das ganze Gwirks verdanken, ja sicher der Meinung ist, dass er wegen so ein paar lächerlichen Delikten wie Falschaussage, Untreue, Bestechung mit Steuergeld (!) eh nicht angeklagt wird.

Selbstverständlich gilt für Sebastian Kurz die Unschuldsvermutung. Und vielleicht würde er ja tatsächlich von allen ihm vorgeworfenen Straftaten freigesprochen. Aber – und das ist der große Irrtum des „netten jungen Mannes" – darum geht's eigentlich gar nicht, zumindest nicht in erster Linie. Viel grauslicher als die strafrechtlich relevanten Dinge, die ihm vorgeworfen werden, sind seine zutiefst unanständigen Handlungen, mit denen er sich an die Spitze der ÖVP intrigierte. Dass er dabei seinen Parteichef und damaligen Vizekanzler Reinhold Mitterlehner schriftlich als „Arsch" bezeichnete und erwog, ein Bundesland „aufzuhetzen" – das ist wohl ein Fall für ein Partei-Schiedsgericht. Doch aus Gier nach der Macht ging er so weit, dass er die Zahlung von 1,2 Milliarden Euro für die Nachmittagsbetreuung von Kindern genauso torpedierte wie die Abschaffung der kalten Progression. Denn das wären Erfolge für Mittlerlehner gewesen.

Wer so etwas, an der Wahlurne ungestraft, tun kann, läutet damit das Ende jeglichen Anstands in der heimischen Politik ein. Weil der beliebte Spruch „lauter Gauner" stimmt nicht. Es gibt auch anständige Politiker.

**EVAL-Datenbank:**
GESE45-T70- Moral-Ethik-Verantwortung
PERS01c-T18-Kurz Sebastian
PERS01c-T01-Prack Michael
POLI25-T21-Politik Versagen
POLI35o-T94-Österreich Politik
POLI93m-T11-ÖVP